



# Ansprache unseres Stadtpräsidenten – Michael Künzle

---

## 175 Jahre Männerchor Winterthur-Seen, Sonntag. 10. November 2019, Jubiläumskonzert in der reformierte Kirche Winterthur-Seen

Sehr geehrter Balz Marquart (Präsident)  
Sehr geehrte Ruedi Graf (Dirigent)  
Sehr geehrter Paul Meyer (OK-Präsident)  
Sehr geehrte Vorstandsmitglieder, liebe Sänger des MCWS  
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gesangbegeisterte

Vielen herzlichen Dank für diese Einladung ans Jubiläumskonzert des Männerchors Winterthur-Seen. Gerne überbringe ich die besten Glückwünsche und Grüsse aus dem Winterthurer Stadtrat, verbunden mit der grossen Hoffnung, dass der Männerchor Winterthur-Seen unsere Stadt auch die nächsten 175 Jahre musizierend und singend wird begleiten können, vielleicht dann in einer leicht anderen Zusammensetzung.

### **Wo Musik erklingt, da lass Dich nieder, denn böse Menschen singen keine Lieder.**

Dieser Satz passt ganz wunderbar zu unserer schönen Stadt. Denn in Winterthur haben sich schon ganz viele niedergelassen. 115'345 (31.10.19) um genau zu sein. Und einige davon - ziemlich viele vermute ich - singen. Unter der Dusche, vor dem Spiegel, abends am Bettrand ihrer Kinder, im Auto oder - organisiert und geleitet - in Chören.

Haben Sie gewusst? Winterthur ist reich. Das mag Sie jetzt etwas erstaunen, schliesslich hat der Stadtrat eben erst wenig hoffnungsfrohe Prognosen für den Stadthaushalt vermeldet. Ich aber sage Ihnen heute: Winterthur ist reich. Und zwar reich an Sängerinnen und Sängern, die regelmässig, freiwillig, meistens ehrenamtlich, aber immer mit viel Engagement und Herzblut unsere schöne Stadt zum Klingen bringen.

Die Winterthurer Chorszene lebt. Und: Sie ist äusserst vielseitig. Da hat's zum Beispiel Jazz-Chöre, Kirchen- und Kinderchöre, Gospelchöre, einen Oratorienchor, Singfrauen, einen Theaterchor und eben: den Männerchor Winterthur-Seen. Seit 175 Jahren. Stellen Sie sich das einmal vor! Wir waren noch gar nicht geboren....

1844: Kaiser Ferdinand I regiert in Österreich, die Schweiz gibt es als Staat erst in vier Jahren. Frédéric Chopin komponiert die Klaviersonate Nr. 3 und widmet sie einer unbekanntem Schönheit. Natürlich wird in den Salons wild spekuliert. 1844 ist der jüdische Autor Heinrich Heine so unzufrieden ob der Politik seines Heimatlandes, dass er seiner Enttäuschung im Gedicht «Deutschland. Ein Wintermärchen» eindrücklich und - nicht ganz ungefährlich - Luft verschafft. Und: Weit weg in Amerika schickt Samuel Morse 1844 die erste telegrafische Nachricht von Washington nach Baltimore. Bis zum Smartphone freilich ist es da noch ein weiter, weiter Weg...

Zugegeben: Nicht ganz so weltbewegend, aber trotzdem wichtig für einige Winterthurer Bürger war **1844 die Gründung des Männerchors Winterthur-Seen.**

Anfang Winter war's, um genau zu sein. Die Ernte im Stall, das Vieh versorgt und die Abende früh dunkel. Man hatte also genügend Zeit zum Singen. Das sahen auch die sechs jungen, sangesfreudigen Seemer so und gründeten am 6. November 1844 einen

Gesangsverein. An Gesangsfesten wollten sie teilnehmen, zusammen Reisen unternehmen, Theater- und Unterhaltungsabende besuchen.

Freilich. Es würde zu weit gehen, wenn ich Ihnen hier die ganze Geschichte des Männerchors Winterthur-Seen von seiner Entstehung bis hin zu seiner heutigen Formation erzählen würde. Zudem hat das Thomas Wertli bereits viel unterhaltsamer getan, nachzulesen in der aufliegenden Jubiläumsschrift.

Diese Jubiläumsschrift ist denn auch nur einer der vielen Punkte im reichhaltigen Jubiläumsprogramm, das der Verein unter der Führung des OK-Präsidenten Paul Meyer auf die Beine gestellt hat. Jubiläumsschrift, eine dreitägige Vereinsreise in den Schwarzwald, ein Festanlass mit den Partnerinnen und - nicht zu vergessen: Das heutige Festkonzert, das vieler, zusätzlicher Chorproben bedurfte. Aber der Männerchor Winterthur-Seen hat dafür keine Mühen gescheut und das Resultat nach zwei, drei Liedern kann sich absolut sehen, oder besser, hören lassen. Sie sind wohl mit mir einig, dass diese Leistung schon jetzt einen grossen **Applaus** verdient hat.

Winterthur ist eine Stadt, die singt. Eine Stadt, in der Musik ganz grundsätzlich in ihren vielfältigsten Formen und Farben eine zentrale Rolle spielt. Musik ist Schwerpunkt in unserem Winterthurer Kulturleitbild und wird gefördert und unterstützt. Aber nicht nur die grossen Player wie das Musikkollegium, die Musikfestwochen, die Musikclubs oder die Musikschulen erhalten finanzielle Unterstützung. Nein, auch die etwas kleineren Institutionen und die Vereine erhalten Zuwendungen, weil sie einen ganz wichtigen Teil der Kulturstadt, der Musikstadt Winterthur ausmachen. Aber sie tun nicht nur das. Vereine sorgen auch massgeblich dafür, dass wir in Winterthur ein funktionierendes Sozialleben, ein gutes Miteinander, ein abwechslungsreiches Freizeitangebot haben.

Es ist mir darum hier ein Anliegen dem Männerchor Winterthur-Seen sowohl für seinen Beitrag zur Musikstadt Winterthur als auch für seinen Dienst an der Winterthurer Gesellschaft zu danken. Schon seit 175 Jahren hegt und pflegt er neben dem Liedgut auch die Kollegialität, Kameradschaft und die Freiwilligenarbeit. Seit 175 Jahren vertritt er Werte, denen wir noch immer bedürfen, die aber leider etwas in den Hintergrund geraten sind. Und seit 175 Jahren bietet er Menschen und Musik ein Gefäss, einen Raum, eine Möglichkeit. Vielen herzlichen Dank.

Es ist mir darum eine ausserordentliche Freude, im Zuge meines Amtes als Stadtpräsident von Winterthur dem Verein zum 175. Geburtstag einen Check über CHF 1000 überreichen zu dürfen. Zugegeben: Der Check macht die Mitglieder weder zahlreicher noch jünger, die Lieder nicht einfacher und das lange Stehen nicht kürzer. Aber er ist ein grosses Dankeschön, eine ehrliche Anerkennung und eine Motivation zum Weitermachen. Vielen Dank.

**Wo Musik erklingt, da lass Dich nieder, denn böse Menschen singen keine Lieder.**

Dem wollen wir jetzt Folge leisten. Wir freuen uns auf den zweiten Teil dieses Jubiläumskonzerts und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche allen weiterhin wunderbare Unterhaltung und den 25 Sängern einen langen Atem. Leider werde ich im Anschluss gleich zu den internationalen Kurzfilmtagen wechseln müssen, eben auch Kultur in unserer Stadt. Vielen Dank.

*Vorgetragen am 10.11.2019 von Stadtpräsident Michael Künzle*